

Marschmusik und flotte Rhythmen

Benefizkonzert des Heeresmusikkorps in der Stadthalle

VON CHRISTA NECKERMANN

Osterholz-Scharmbeck. 60 Jahre jung ist das Heeresmusikkorps Niedersachsen, und die Lautstärke ist dabei die gleiche geblieben. „Heute fällt unter Militärmusik alles, was wir bei den verschiedensten Anlässen für unsere Truppen oder bei Benefizkonzerten spielen, und das sind nicht nur Märsche, sondern auch klassische Stücke sowie moderne Rock- und Popmusik“, erklärte der Leiter des Heeresmusikkorps, Hauptmann Harald Sandmann. So bot das Konzertprogramm anlässlich des Benefizkonzertes in der Stadthalle in Osterholz-Scharmbeck auch einen repräsentativen Querschnitt durch die vielfältigen Möglichkeiten des Musikkorps.



Das Heeresmusikkorps Niedersachsen gastierte jetzt zum zwölften Mal zu einem Benefizkonzert in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck. Der Erlös und die Spenden gingen in diesem Jahr an den Heimatverein Osterholz und die Jugendabteilung der Freilichtbühne Lilienthal. Foto: nek



Mit „Against all odds“ konnte Stabsfeldwebel Udo Nikohl als Solist des Heeresmusikkorps Niedersachsen mit seinem Altsaxophon mal so richtig zeigen, welch schöne Tonfolgen dem Instrument in kundiger Hand entlockt werden können. Foto: nek.

Angefangen vom Marsch „Die Regimentskinder“, der anlässlich des ersten Benefizkonzertes des Heeresmusikkorps 1957 gespielt wurde, unternahm Sandmann mit seinen Musikerinnen und Musikern eine Reise durch 60 Jahre Musikkorps- und deutsche Geschichte. Das Stück „Resplendent Glory“ erinnerte mit seinen musikalischen Schnörkeln und Bogen an die Filmmusiken vergangener Hollywood-Tage – und amerikanische Besatzungszeiten. Mit „Pilatus“, „Parade der Freundschaft“, die musikalisch den Warschauer Pakt zum Thema hat und „Wendepunkte 1-9-8-9“ hatte Sandmann die neuere deutsche Geschichte verarbeitet. Mit einer Verbeugung an unsere neue alte gemeinsame Hauptstadt Berlin, einem schmissigen Berlin-Medley, schickte Hauptmann Sandmann das Publikum und seine Musiker in die Pause.

Im zweiten Teil wurde es modern. Schon der erste Titel „Der Tausendkünstler“ wies auf die Vielfältigkeit hin, im folgenden Bon Jovi Rock-Mix zeigte das Musikkorps, das an diesem Abend durch Musiker der Musikkorps der Bundes- und der Schutzpolizei Niedersachsen unterstützt wurde, dass auch Schlagzeug und E-Gitarre einem traditionellen Musikkorps gut zu Gesicht stehen. „Damit waren wir im letzten

Juli auch in Wacken dabei“, teilte Hauptmann Sandmann seinem leicht verblüfften Publikum mit. Bei der Filmmusik „Against all odds“ (Gegen jede Chance) hatte Stabsfeldwebel Udo Nikohl als Solist Gelegenheit, seinem Altsaxophon einmal so richtig alles abzuverlangen.

Auch gesanglich kann sich das Heeresmusikkorps sehen lassen. Unterstützt durch Solistin Corinna Fiedler präsentierte das Orchester Joy Flemmings „Ein Lied kann eine Brücke sein“, und gemeinsam mit Hauptfeldwebel Thorsten Sturmhöfel überzeugte die junge Sängerin dann auch noch mit dem Sinatra-Klassiker „Something stupid“.

Das Publikum in der voll besetzten Stadthalle dankte mit langanhaltendem Applaus. Die Einnahmen dieses Benefizkonzertes gehen in diesem Jahr an den Heimatverein Osterholz, der sich um obdachlose Mitmenschen kümmert, und an die Jugendabteilung der Freilichtbühne Lilienthal.

Die Ausrichter des Benefizkonzertes, der Förderverein des Lions Clubs Osterholz, der Kreislandfrauen-Verband Osterholz und die Rotary-Clubs Osterholz, Osterholz-Scharmbeck und Worpsswede, durften genau wie Schirmherr, Bürgermeister Torsten Rohde, mit dem Erfolg des Abends mehr als zufrieden gewesen sein.